

Die lieben Kleinen ...

Eine wahre Geschichte vom 20.11.2014

Was tut man nicht alles für seine Kinder / Enkelkinder!

Gestern war wieder so ein Tag. Enkelkind Ella (11 Jahre) musste nach dem nachmittäglichen Fußball zum Arzt, ihre Schwester Lucy (9 Jahre) „nur“ zum Fußball – natürlich eine andere Altersklasse, eine andere Mannschaft, ein anderer Platz, eine andere Uhrzeit. Aber das kriegen wir schon hin – so wie jeden Donnerstag.

Nun wurde es gestern dann doch etwas komplizierter. Papa Seppl, wohnhaft in Winterhude, hatte einen wichtigen Termin am Fröhabend, Mama Kate konnte aus der Firma erst nach 18:00 Uhr mit in die Hilfstruppe einsteigen, so mussten wieder einmal wir, die Großeltern, kräftig einspringen. Tun wir ja gerne, ist doch klar!

Enges Timing! 15:00 – heute zu zweit (Oma und Opa) im kleinen Auto zur Mama-Wohnung in Volksdorf, wo Ella nach dem Gymnasium schon wartet. Lucy soll eigentlich spätestens um 15:15 dazu stoßen, kommt aber nicht. So fahre ich, Opa, erst einmal mit Ella zum Fußball – Beginn 15:30 Uhr im Saseler Weg. Danach wieder zurück zur Oma und Ella, wo Lucy gerade ankommt – mehr als eine halbe Stunde Verspätung. *„Sie mußte noch etwas mit einer Freundin besprechen, hat diese dann nach Haus begleitet, sich verfahren, musste wieder zum Hort zurück und, na ja, nun sei sie ja da.“* Sind eben Kinder, was soll man tun.

Jetzt aber Hopplahopp! Ranzen einladen, Sportsachen suchen – ach ja, und die Klamotten für morgen müssen auch noch mit, denn die Kleinen sollen ja diese Nacht bei Papa übernachten. Ab die Post zu Oma und Opa nach Sasel – ein Kind und zwei Erwachsene sowie diverses Gepäck. Kein Problem, der Polo schluckt alles geduldig in sich hinein.

„Hast Du noch Schularbeiten auf?“ „Ja.“ „Na, dann man gleich ran.“ Aber, oh Schreck, es ist ja schon wieder fast Abfahrzeit zum Fußball von Lucy. Also gut, keine Schularbeiten. *„Wir müssen ja auch nicht, sondern können die Schularbeiten machen.“* Clever sind die Kleinen ja auch schon.

Dieses Mal großes Auto (den Polo braucht ja Oma gleich) mit Lucy plus Sportsachen gepackt und ab zum Fußballplatz Im Allhorn – Ankunft gerade noch rechtzeitig um 16:30. Währenddessen macht sich Oma mit dem kleinen Auto auf zum Abholen von Ella am Saseler Weg um 17:00. Und dann gleich weiter mit Ella zum Arzt-Termin. Dort muss Oma noch kräftig warten, denn beim Arzt sitzen ja bekanntermaßen noch mehrere Personen und wollen behandelt werden. Mama ist noch nicht in Sicht. Oma wartet geduldig. Großeltern haben ja Zeit.

Inzwischen kommt Papa mit seinem Auto (Nr. 3) angebraust und holt um 18:00 Lucy vom Fußballplatz Im Allhorn ab. Weitere Klamotten für morgen aus der Wohnung in Volksdorf geholt, zu Oma und Opa gedüst, kurzes Händeschütteln, mehr Zeit ist nicht drin, die Schulranzen eingepackt und ab mit Lucy nach Winterhude. Papas Termin naht! Ach, Du meine Güte, da fehlen ja noch weitere Klamotten. „*Wieso hat die denn keiner aus Volksdorf mitgenommen?*“ Keine Zeit mehr, es muss auch so gehen. Dann eben nur Ersatz-Klamotten. Ab geht die Fahrt.

Inzwischen ist auch Oma mit dem Polo wieder an Bord. Mama Kate ist beim Arzt (per Auto Nr. 4) mittlerweile angekommen und hat das Warten auf das Ende der Behandlung von Ella übernommen.

Über das weitere Vorgehen liegen bei Redaktionsschluss noch keine näheren Informationen vor. Kate jedenfalls musste gestern dann noch zu Papas Wohnung in Winterhude fahren und Ella abliefern.

Oma und Opa sitzen abends erschöpft in ihren Stühlen und bemerken weise: „*4 Autos in 4 Stunden unterwegs, um 2 Kinder zu befördern.*“ Aber lassen wir diesen Tag eine Ausnahme sein. An anderen Donnerstagen haben wir es normalerweise mit nur 3 Autos geschafft.

Es soll sogar einen Donnerstag gegeben haben, wo wir mit 2 Autos ausgekommen sind. Ich bin mir nur nicht sicher, ob wir das richtig erinnern.

Opa Horst am 21.11.2014